

FACHBUCHREIHE
für wirtschaftliche Bildung

Lehraufgaben und Lernsituationen für die kaufmännische Ausbildung

21., neu bearbeitete Auflage

Lernsituationen · Entscheidungsaufgaben
Rollenspiele · Fallstudien · Planspiele
BWL – VWL – RECHT

Feist Lüpertz Mößner Reip Trache

VERLAG EUROPA-LEHRMITTEL
Nourney, Vollmer GmbH & Co. KG
Düsselberger Straße 23
42781 Haan-Gruiten

Europa-Nr.: 91200



Verfasser:

Feist, Theo Professor, Dipl.-Kaufmann
Lüpertz, Viktor Professor, Dr., Dipl.-Volkswirt
Möbner, Heidi Dipl.-Hdl., StRin
Reip, Hubert Professor, Dipl.-Volkswirt
Trache, Anne Dipl.-Hdl., StRin

Lektor:

Dr. Viktor Lüpertz

21. Auflage 2014
Druck 5 4 3 2 1

Alle Drucke derselben Auflage sind parallel einsetzbar, da sie bis auf die Behebung von Druckfehlern untereinander unverändert sind.

ISBN 978-3-8085-9123-9

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der gesetzlich geregelten Fälle muss vom Verlag schriftlich genehmigt werden.

© 2014 by Verlag Europa-Lehrmittel, Nourney, Vollmer GmbH & Co. KG, 42781 Haan-Gruiten
<http://www.europa-lehrmittel.de>
Umschlaggestaltung und Satz: Satz+Layout Werkstatt Kluth GmbH, 50374 Erftstadt
Umschlagfoto: © leungchopan – shutterstock.com
Druck: Medienhaus Plump GmbH, 53619 Rheinbreitbach

Vorwort zur 21. Auflage

Die »**Lehraufgaben und Lernsituationen für die kaufmännische Ausbildung**« eignen sich insbesondere für den Einsatz an **kaufmännischen Berufsschulen, Berufsfachschulen und Berufskollegs**. Sie decken alle wesentlichen Inhalte für diese Schularten in den Bereichen **Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre und Rechtskunde** ab.

Ziele:

- Problemstellungen zur Abdeckung unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade und Anforderungsbereiche
- Erleichterung von Unterrichtsdifferenzierung und individuellem Lernen
- Offene Unterrichtsgestaltung im Sinne eines handlungsorientierten Unterrichts mit verstärkten Gestaltungsmöglichkeiten durch Schülerinnen und Schüler
- Einübung unterschiedlicher Arbeitstechniken und Lösungsverfahren
- Förderung der Sozial- und Methodenkompetenz
- Erlangung beruflicher Handlungskompetenz

Inhalte:

Teil A: Aufgaben, Fallstudien, Rollenspiele, Planspiele

Zehn thematisch geordnete Kapitel mit folgenden Inhalten:

- Didaktisch gestufte Entscheidungsaufgaben zur Stofferschließung und zur Anwendung von Wissen (Lehraufgaben)
- Fallstudien
- Rollenspiele
- Planspiele (Kopiervorlagen dazu auf der Begleit-CD zum Lehrerhandbuch)
- Zusammenfassende Übersichten zur jeweiligen Stoffstruktur (PDF-Dateien auf der Begleit-CD zum Lehrerhandbuch)

Teil B: Lernsituationen

Lernsituationen zu verschiedenen betrieblichen Entscheidungsbereichen des Beispielunternehmens „Werkzeuge und Teile GmbH“

- Komplexe Aufgaben und Problemstellungen
- Orientierung am Lernfeldkonzept
- Umsetzung des Modells der vollständigen Handlung
- Praxisgerechte Handlungs- und Lernergebnisse

Freiburg, im Frühjahr 2014

Die Verfasser

Abkürzungsverzeichnis zu den Gesetzesbezeichnungen

Abkürzung	Kurzbezeichnung des Gesetzes	Abkürzung	Kurzbezeichnung des Gesetzes
AktG	Aktiengesetz	PAngG	Preisangabengesetz
AnfG	Anfechtungsgesetz	PangV	Preisangabenverordnung
AO	Abgabenordnung	PatG	Patentgesetz
ArbGG	Arbeitsgerichtsgesetz	ProdHaftG	Produkthaftungsgesetz
ArbZG	Arbeitszeitgesetz	PublG	Publizitätsgesetz
BBiG	Berufsbildungsgesetz	SchwarbG	Schwarzarbeitergesetz
BDSG	Bundesdatenschutzgesetz	SGB I	Sozialgesetzbuch I
BeschFG	Beschäftigungsförderungsgesetz	SGB IV	Sozialgesetzbuch IV
BetrVG	Betriebsverfassungsgesetz	SGB V	Sozialgesetzbuch V
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch	SGB VI	Sozialgesetzbuch VI
BGBEG	Einführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch	SGB VII	Sozialgesetzbuch VII
		SGB XI	Sozialgesetzbuch XI
BImSchG	Bundes-Immissionsschutzgesetz	SprAuG	SprecherausschussG
BUrlG	Bundesurlaubsgesetz	StabG	Stabilitätsgesetz
DrittelbG	Drittelbeteiligungsgesetz	TVG	Tarifvertragsgesetz
EntgeltFZG	Entgeltfortzahlungsgesetz	UmweltHG	Umwelthaftungsgesetz
ESTG	Einkommensteuergesetz	UmwG	Umwandlungsgesetz
ESTR	Einkommensteuer-Richtlinien	USDV	UmsatzsteuerDV
Fünftes VermBG	Fünftes Vermögensbildungsgesetz	USTG	Umsatzsteuergesetz
GebmG	Gebrauchsmustergesetz	UWG	Unlauterer Wettbewerb, G
GenG	Genossenschaftsgesetz	VerpackV	Verpackungsverordnung
GeschmMG	Geschmacksmustergesetz	VVG	Versicherungsvertragsgesetz
GewO	Gewerbeordnung	ZPO	Zivilprozessordnung
GewStG	Gewerbesteuerengesetz		
GG	Grundgesetz		
GmbHG	GmbH-Gesetz		
GWB	Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkung (Kartellgesetz)		
HandwO	Handwerksordnung		
HGB	Handelsgesetzbuch		
IHKG	IHK-Gesetz		
InsO	Insolvenzordnung		
JArbSchG	Jugendarbeitsschutzgesetz		
KStG	Körperschaftsteuergesetz		
KSchG	Kündigungsschutzgesetz		
KWG	Kreditwesengesetz		
LadSchlG	Ladenschlussgesetz		
LStDV	Lohnsteuer-DurchführungsVO		
MitbestG	Mitbestimmungsgesetz		
MontanMitbestG	Montan-Mitbestimmungsgesetz		
MuSchG	Mutterschutzgesetz		

Begleitmaterialien

Zu diesem Buch sind folgende Begleitmaterialien erhältlich:

1. **Lösungsbuch:** »Problemlösungen zu Lehraufgaben und Lernsituationen für die kaufmännische Ausbildung«
Europa-Nr. 91201
2. **Begleit-CD** (liegt dem Lösungsbuch bei):
 - **Lösungsblätter:** Kopiervorlagen für die tabellarische und/oder grafische Lösung einzelner Aufgaben (PDF-Datei).
 - **Planspielsammlung** zur computerunterstützten Auswertung mithilfe des Programms EUROPLAN (Kopiervorlagen für die Planspiele MINIMAX, LEMCO und STRATOLIGO als PDF-Datei)
 - **Software EUROPLAN**, Programme für den Spielleiter zur Durchführung und Auswertung der Planspiele MINIMAX, LEMCO und STRATOLIGO
3. **Gesetzessammlung:** »Wirtschaftsgesetze, Textsammlung«
Sie enthält alle Paragraphen, die zur Lösung der rechtskundlichen Aufgaben benötigt werden.
Europa-Nr. 9480

Erläuterung der verwendeten Symbole



Für Teilaufgaben stehen Lösungsblätter mit Tabellenstrukturen, Koordinatensystemen usw. als Kopiervorlagen zur Verfügung.



Aufgaben, die Gruppenarbeit ermöglichen bzw. erforderlich machen, Fallstudien, Planspiele.



Rollenspiele



Für Durchführung und Auswertung des Planspiels steht dem Spielleiter ein Computerprogramm zur Verfügung.



Aufgaben zum Schriftverkehr

Die Aufgaben aus Themenbereichen der Volkswirtschaftslehre sind im Inhaltsverzeichnis entsprechend gekennzeichnet.

Inhaltsverzeichnis

Teil A: Lehraufgaben, Rollenspiele, Fallstudien, Planspiele

A1 Wirtschaftliche Grundlagen

	Ökonomisches Prinzip	
	1.01 Ökonomisches Prinzip (Wirtschaftlichkeitsprinzip)	18
	Produktionsfaktoren	
VWL	1.02 Volkswirtschaftliche Produktionsfaktoren – Entstehung des Produktionsfaktors Kapital	18
	1.03 Kapitalarten: Sachkapital – Geldkapital	20
	1.04 Investitionsarten: Betriebliche Sicht	21
	1.05 Kombination der Produktionsfaktoren – Substitution – Minimalkostenkombination – Rationalisierung	21
	1.06 Die Produktionsfaktoren im Betrieb	22
	Arbeitsteilung und Arbeitsorganisation	
	1.07 Arbeitszerlegung – Arbeitsproduktivität	23
	1.08 Formen der Arbeitsgestaltung: Arbeitswechsel – Arbeitserweiterung – Arbeitsbereicherung – (Teil-)autonome Arbeitsgruppen	25
	Betrieb und Gesamtwirtschaft	
VWL	1.09 Stellung des Betriebs im gesamtwirtschaftlichen Produktionsprozess – Sachleistungsbetriebe – Dienstleistungsbetriebe – Volkswirtschaftliche Arbeitsteilung	26
VWL	1.10 Produktionsstufen und Sektoren der Volkswirtschaft – Strukturwandel	27
VWL	1.11 Grundfragen jeder Wirtschaftsordnung – Lenkungssystem in der Marktwirtschaft	29
VWL	1.12 Markt und Preis – Vollkommener Markt	30
VWL	1.13 Investitionsarten: Gesamtwirtschaftliche Sicht	31
VWL	1.14 Geld- und Güterströme – Einfacher Wirtschaftskreislauf	32
VWL	1.15 Kreislauf einer fortschreitenden (evolutorischen) Wirtschaft – Sparen und Investieren	33
VWL	1.16 Wertschöpfung – Berechnung des Inlandsprodukts – Aussagekraft des Inlandsprodukts	33
VWL	1.17 Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts – Verteilung des Volkseinkommens – Lohnquote – Konsumquote – Investitionsquote	34
	Betriebliche Grundfunktionen	
	1.18 Betriebliche Funktionsbereiche – Grundfunktionen des betrieblichen Leistungsprozesses	35
	Betriebliche Zielsetzungen	
	1.19 Arten betrieblicher Ziele – Zielbeziehungen	37
	Betrieb und Umwelt	
	1.20 Betriebliche Ökobilanzen – Betriebliche Umweltpolitik – Öko-Audit	39

A2 Rechtliche Grundlagen

	Willenserklärungen beim Abschluss von Verträgen	
	2.01 Willenserklärung – Antrag – Annahme – Kaufvertrag	42
	2.02 Willenserklärung Geschäftsunfähiger und beschränkt Geschäftsfähiger	43

2.03	Girokonto für beschränkt Geschäftsfähige	43
2.04	Verfügung über Taschengeld – Verpflichtungs- und Erfüllungsgeschäft beim Kaufvertrag	44
2.05	Zusammenfassung: Zustandekommen von Verträgen	45
Verpflichtungen aus dem Kaufvertrag		
2.06	Inhalt des Kaufvertrags nach BGB: Liefer- und Zahlungsbedingungen – Erfüllungsort – Gerichtsstand	46
2.07	Allgemeine Geschäftsbedingungen bei Verträgen mit Verbrauchern	47
Erfüllung von Vertragspflichten		
2.08	Verpflichtungsgeschäft (Kaufvertrag) und Verfügungsgeschäft (Eigentumsübertragung) – Eigentumsübergang an beweglichen Sachen	48
2.09	Eigentum und Besitz	48
2.10	Hauskauf – Eigentumsübertragung an Grundstücken	49
Kaufvertrag im Geschäftsleben		
2.11	Vertragsfreiheit – Liefer- und Zahlungsbedingungen im Geschäftsleben – Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB)	50
Besondere Verträge		
2.12	Verbraucherdarlehensvertrag – Verbraucherschutz	52
2.13	Haustürgeschäft – Verbraucherschutz	52
2.14	Widerrufsrecht bei Fernabsatzverträgen	53
2.15	Vertragsarten: Werkvertrag – Werklieferungsvertrag – Dienstvertrag – Arbeitsvertrag – Mietvertrag – Pachtvertrag – Leihvertrag – Darlehensvertrag – Sachdarlehensvertrag	54
Nichtigkeit und Anfechtbarkeit von Rechtsgeschäften		
2.16	Nichtigkeit von Rechtsgeschäften: Verstoß gegen die guten Sitten	55
2.17	Nichtigkeit von Rechtsgeschäften: Scheingeschäft – Verstoß gegen Formvorschriften	55
2.18	Anfechtbarkeit von Rechtsgeschäften: Arglistige Täuschung	56
2.19	Anfechtbarkeit von Rechtsgeschäften: Irrtum in der Erklärung	56
2.20	Anfechtbarkeit von Rechtsgeschäften: Irrtum im Motiv	57
Kaufleute		
2.21	Kaufmannseigenschaft – Istkaufmann – Eintrag ins Handelsregister – Kannkaufmann	57
2.22	Istkaufmann – Vertragsstrafe	59
2.23	Kannkaufmann – Firmenschutz – Prokura	59
2.24	Formkaufmann – Bürgschaft	60
Störungen bei der Erfüllung von Verträgen		
2.25	Schlechtleistung: Arten von Sachmängeln	60
2.26	Schlechtleistung: Untersuchungs- und Rügepflicht	60
2.27	Schlechtleistung: Ausübung von Rechten – Gefahrenübergang	61
2.28	Rechte bei Schlechtleistung – Beweislastumkehr	61
2.29	Rechte bei unverständlicher Montageanleitung	62
2.30	Rechte bei Falschaussage in der Werbung	62
2.31	Rechte bei Kauf eines Gebrauchtfahrzeuges mit Getriebeschaden	62
2.32	Schlechtleistung: Einschränkung von Rechten durch allgemeine Geschäftsbedingungen und Garantieerklärung	62
2.33	Schlechtleistung: Ersatzlieferung – Umtausch – Nacherfüllung	64
2.34	Schlechtleistung: Produkthaftungsgesetz	64
2.35	Nicht rechtzeitige Lieferung – Lieferungsverzug – Rechte	65
2.36	Lieferungsverzug	66
2.37	Lieferungsverzug beim Fixhandelskauf (Fixkauf)	66
2.38	Allgemeine Geschäftsbedingungen unter Kaufleuten – Rechtsansprüche aus Lieferungsverzug im Konflikt mit wirtschaftlichen Überlegungen	67

2.39	Annahmeverzug	68
2.40	Zahlungsverzug – Eintritt – Rechte	68
2.41	Zusammenfassung: Schlechtleistung – Schuldnerverzug – Gläubiger- verzug – Andere Vertragsverletzungen	70
Mahnverfahren und Verjährung		
2.42	Kaufmännisches Mahnverfahren – Gerichtliches Mahnverfahren	72
2.43	Vollstreckungsbescheid und Pfändung	73
2.44	Verjährung von Ansprüchen – Wirkung der Verjährung	74
2.45	Verjährung von Ansprüchen – Neubeginn der Verjährung – Hemmung der Verjährung	75
2.46	Hemmung der Verjährung – Neubeginn der Verjährung	75

A3 Zahlungsverkehr und Geldwesen

Girokonto – Überweisung

3.01	Kontoeröffnung – Überweisung	76
------	--	----

Dauerauftrag und Lastschriftverkehr

3.02	Regelmäßig wiederkehrende Zahlungen in gleicher Höhe – SEPA-Lastschrift	80
------	--	----

Besondere Formen des modernen Zahlungsverkehrs

Elektronischer Zahlungsverkehr

3.03	Electronic Cash – Elektronisches Lastschriftverfahren (ELV) – Elektronische Geldbörsen	83
------	---	----

Kreditkarte

3.04	Beitritt zu einer Kreditkartenorganisation aus Sicht des Zahlungs- empfängers – Zahlungsabwicklung bei Kreditkartengeschäften	86
------	--	----

Geldwert

VWL	3.05 Geldmenge und Geldwert	87
VWL	3.06 Umlaufgeschwindigkeit des Geldes – Verkehrsgleichung des Geldes	88
VWL	3.07 Messung des Geldwertes	89
VWL	3.08 Geldwert und Reallohn	91

Geldschöpfung

VWL	3.09 Deckung des Geldes (Goldwährung) – Geldschöpfung	91
VWL	3.10 Geldschöpfung einer einzelnen Geschäftsbank – Geldschöpfung in einem System von Geschäftsbanken – Geldschöpfungsmultiplikator	93
VWL	3.11 Zentralbankpolitik	95

A4 Das Unternehmen

Die Gründung eines Unternehmens

4.01	Fallstudie: Standortwahl eines Unternehmens – Entscheidungsbewertungstabelle	97
4.02	Gründung und Firma des Einzelunternehmens	98

Rechtsformen

Die Gesellschaft des bürgerlichen Rechts (GbR)

4.03	BGB-Gesellschaft (GbR) – Gründung – Haftung – Verlustverteilung	99
------	---	----

Die offene Handelsgesellschaft (OHG)

4.04	OHG: Firma – Geschäftsführung – Vertretung – Haftung – Gesellschaftsvertrag – Gewinnverteilung	101
4.05	OHG: Gewinn- und Verlustverteilung – Ausscheiden eines Gesellschafters	103

Die Kommanditgesellschaft (KG)

- 4.06 KG: Firma – Geschäftsführung – Vertretung – Gewinnverteilung – Wettbewerbsverbot – Privatentnahmen – Kontrollrecht 105

Die Aktiengesellschaft (AG)

- 4.07 AG: Gründung – Grundkapital – Eigenkapital – Aktie 107
4.08 AG: Hauptversammlung – Aufsichtsrat – Vorstand 108

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

- 4.09 GmbH: Mindestkapital – Firma – Geschäftsführung – Vertretung – Gesellschaftsvertrag 109
4.10 Unternehmergesellschaft als Rechtsform für ein Fliesenlegergeschäft. 112
4.11 GmbH: Handelsregister – GmbH & Co. KG 112

Die Genossenschaft

- 4.12 Genossenschaft: Gründung – Firma – Organe – Geschäftsguthaben – Geschäftsanteil – Haftsumme 114

Wahl der Rechtsform eines Unternehmens

- 4.13 **Fallstudie:** Entscheidung über die günstigste Rechtsform eines Unternehmens – Entscheidungsbewertungstabelle 115

Organisation des Betriebes**Leitungs- und Weisungssysteme**

- 4.14 Einlinien-, Mehrlinien-, Stabliniensystem – Organigramm – Instanzenbreite – Instanzentiefe – Formale und informale Beziehungen 117

Vollmachten

- 4.15 Einzelvollmacht – Artvollmacht – Allgemeine Handlungsvollmacht 119
4.16 Prokura 120
4.17 Gesamtprokura 122

Krise der Unternehmung – Insolvenz

- 4.18 Zahlungsunfähigkeit als Eröffnungsgrund 122
4.19 Insolvenzverfahren 123
4.20 Berechnung und Verteilung der Insolvenzmasse 125
4.21 Aussonderung – Absonderung – Aufrechnung – Anfechtung 126
4.22 Verbraucherinsolvenz – Schuldenbereinigungsplan 126
4.23 Insolvenzverfahren – Restschuldbefreiung 129

A5 Arbeits- und Sozialordnung**Arbeitsvertrag**

- 5.01 Arbeitsvertrag: Abschluss – Vorstellungskosten – Handels- und Wettbewerbsverbot – Ordentliche Kündigung durch den Arbeitnehmer – Lohnfortzahlung 131

Ausbildungsvertrag

- 5.02 Ausbildungsvertrag: Abschluss – Wesen des Ausbildungsverhältnisses – Pflichten des Auszubildenden und des Ausbilders – Haftung von Arbeitnehmern für Schäden – Kündigung Minderjähriger 133

Arbeitsschutzgesetze

- 5.03 Kündigung des Arbeitsverhältnisses durch den Arbeitgeber: Kündigungsfristen – Kündigungsgründe – Kündigungsschutz – Abmahnung 135
5.04 Betriebsbedingte Kündigung – Sozialauswahl 135
5.05 Arbeitszeitschutz 136
5.06 Jugendarbeitsschutz 136

5.07	Kündigungsschutz: ungleiche Kündigungsfristen – Besonders geschützte Personenkreise (Betriebsrat, werdende Mütter, Schwerbeschädigte)	137
5.08	Befristeter Arbeitsvertrag	138
Mitbestimmung		
5.09	Betriebsrat: Wahl und Zusammensetzung – Jugendvertretung	139
5.10	Mitbestimmung in wirtschaftlichen Angelegenheiten – Mitbestimmungsmodelle – Sozialplan	140
5.11	Rollenspiel: Betriebsratssitzung – Entlassung wegen Krankheit	143
Entlohnungsverfahren		
5.12	Zeitlohn – Faktoren der Berechnung	143
5.13	Akkordlohn – Normalleistung.	144
5.14	Gruppenakkord	145
5.15	Prämienlohn	146
Tarifparteien und Arbeitskampf		
5.16	Koalitionsfreiheit – Organisationsprinzipien der Gewerkschaft – Tariffähigkeit – Tarifvertrag – Günstigkeitsprinzip – Allgemeinverbindlichkeitserklärung	146
5.17	Gewerkschaftlich organisierter Streik – Wilder Streik – Rechtsfolgen des Streiks – Friedenspflicht – Schlichtung – Aussperrung	147
Einkommen und Beschäftigung		
VWL	5.18 Lohnbildung auf dem Arbeitsmarkt	149
VWL	5.19 Beitrag eines Unternehmens zum Inlandsprodukt – Einkommensverteilung in einem Unternehmen – »Gerechter« Lohn	150
VWL	5.20 Arten der Arbeitslosigkeit – Beschäftigungspolitik.	150
VWL	5.21 Arbeitslosigkeit und Beschäftigungspolitik	151
Sozialversicherung		
5.22	Sozialversicherung – Gesetzliche Krankenversicherung – Private Krankenversicherung – Pflegeversicherung	152
5.23	Gesetzliche Rentenversicherung – Lebensversicherung zur Deckung der Versorgungslücke – Sparen als Daseinsvorsorge	154
5.24	Arbeitslosenversicherung – Arbeitslosengeld – Arbeitslosenhilfe.	157

A6 Beschaffung und Lagerhaltung (Materialwirtschaft)

Beschaffungsprozess (Ablauf des Beschaffungsvorgangs)

6.01	Bestandsbuchführung – Bezugsquellendatei – Anfrage – Angebotsvergleich – Bestellung – Wareneingang – Rechnungskontrolle – Datenflussplan	158
------	--	-----

Kosten der Materialwirtschaft

6.02	Einstandspreis der Beschaffungsmenge – Unmittelbare (bestellmengenabhängige) und mittelbare (bestellmengenunabhängige, bestellfixe) Beschaffungskosten	165
6.03	Lagerkostenarten – Lagerzins.	165
6.04	Lagerhaltungskostensatz.	167
6.05	Lieferbereitschaftsgrad (Servicegrad) – Fehlmengenkosten	167
6.06	Eigenfertigung oder Fremdbezug (Make or Buy) – Schlanke Produktion (Lean Production).	169

Bedarfsplanung

6.07	Bedarfsermittlung – Bedarfsarten (Primärbedarf – Sekundärbedarf – Zusatzbedarf – Bruttobedarf – Nettobedarf – Beschaffungsbedarf).	170
------	--	-----

Beschaffungsplanung**Planung des Beschaffungszeitpunktes**

- 6.08 Meldebestand – Mindestbestand – Fehlmengenkosten –
Eiserner Bestand (Sicherheitsbestand) 171
- 6.09 Meldebestand – Höchstbestand – Bestellzeitpunkt – Bestellintervall 172

Planung der Beschaffungsmenge

- 6.10 Optimale Bestellmenge: tabellarische, grafische und formelmäßige
Ermittlung. 172
- 6.11 **Planspiel:** Beschaffungsplanung und Lagerhaltung bei der
Getränkehandlung LEMCO 174

Angebotsvergleich und Liefererauswahl

- 6.12 Angebotsvergleich anhand des Einstandspreises 174
- 6.13 **Fallstudie:** Angebotsvergleich und Liefererauswahl –
Entscheidungsbewertungstabelle 175

ABC-Analyse als Hilfsmittel der Beschaffungsplanung

- 6.14 ABC-Analyse als Grundlage für Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen im
Bereich der Lagerhaltung 177

Wirtschaftlichkeit der Lagerhaltung

- 6.15 Durchschnittlicher Lagerbestand – Umschlagshäufigkeit – Lagerdauer –
Lagerzinsen – Lagerzinssatz 180
- 6.16 Lagerkennzahlen und Sortimentsgestaltung in einem Handelsbetrieb . . . 181
- 6.17 Kostenvergleich Eigenlager/Fremdlager – Kritische Lagermenge 182

Wechselwirkungen und Zielkonflikte im Bereich der Materialwirtschaft

- 6.18 Vernetzungsdiagramm zur Materialwirtschaft – Zielkonflikte 183
- 6.19 Berücksichtigung umweltpolitischer Ziele in der Materialwirtschaft 185

A7 Betriebliche Leistungserstellung**Grundbegriffe**

- 7.01 Begriff und Arten betrieblicher Leistungserstellung – Betriebstypen 187

Kosten und Beschäftigung

- 7.02 Fixe Kosten – Variable Kosten – Gesetz der Massenproduktion –
Eigenfertigung oder Fremdbezug (Make or Buy) 188
- 7.03 Kapazität – Beschäftigungsgrad – Gewinnschwelle – Gewinnmaximum . . 188
- 7.04 Gewinnmaximum – Betriebsminimum – Verfahrensvergleich –
Kostenvergleichsrechnung 189

Industrielle Fertigung**Planung des Fertigungsprogramms**

- 7.05 Erzeugnisgliederung und Stücklisten 190

Fertigungsverfahren

- 7.06 Werkstattfertigung – Innerbetrieblicher Standort – Fließfertigung
(Reihenfertigung) 193
- 7.07 Organisationsformen der Fertigung – Fertigungstypen 195

Fertigungsvorbereitung (Arbeitsvorbereitung)

- 7.08 Arbeitsplan – Auftragszeit nach REFA – Zeitakkord 199

Fertigungssteuerung

- 7.09 Losgröße – Losgrößenabhängige und losgrößenunabhängige Kosten 200
- 7.10 Tabellarische, grafische und formelmäßige Ermittlung der
optimalen Losgröße 201
- 7.11 Reihenfolgeplanung – Probleme der optimalen Losgröße 203

7.12	Netzplan (Einführung): Terminplanung – Gesamtpuffer – Kritischer Weg	203
7.13	Fallstudie zur Terminplanung: Balkendiagramm – Maschinenbelegungsplan – Netzplan	205
Rationalisierung der Fertigung		
7.14	Berechnung der Wirtschaftlichkeit – Rationalisierungsinvestition	208
7.15	Ziel und Maßstab der Rationalisierung – Betriebliche Kennzahlen: Produktivität – Wirtschaftlichkeit – Rentabilität – Liquidität	209
7.16	Normung – Typung – Spezialisierung – Baukastensystem	211

A8 Absatz

Marketing als Konzept marktorientierter Unternehmensführung

8.01	Marketing – Käufermarkt – Produktmanagement – Matrixorganisation	212
------	--	-----

Marktforschung und Absatzplanung

8.02	Fallstudie: Absatzorientierte Standortwahl – Methoden der Marktforschung – Konkurrenz- und Nachfrageanalyse	214
8.03	Absatzplanung: Absatzstrategische Alternativen – Absatzrisiko	218

Produkt- und Sortimentspolitik

8.04	Produktpolitik: Produktinnovation – Produktvariation – Produktdifferenzierung – Produktdiversifikation – Produkteliminierung	220
8.05	Produktlebenszyklus	221
8.06	Produktionsprogramm – Sortimentsbreite und Sortimentstiefe – Diversifikation – Produktplanung – Deckungsbeitragsrechnung	223

Betriebliche Preispolitik

VWL/BWL	8.07 Betriebliche Preispolitik bei vollständiger und unvollständiger Konkurrenz	224
VWL/BWL	8.08 Preispolitik eines Monopolisten – Marktsegmentierung – Preisdifferenzierung	226
VWL/BWL	8.09 Planspiel MINIMAX: Produktionsplanung und Preispolitik der MINIMAX GmbH (MINI-Planspiel mit GewinnMAXimierung)	228
VWL/BWL	8.10 Plan- und Strategiespiel STRATOLIGO: Anbieterverhalten auf einem oligopolistischen Markt – Kartellbildung	228

Werbepolitik

8.11	Grundbegriffe der Werbung – Werbekonzeption	228
8.12	Werbeetat – Auswahl von Werbeträgern – Zeitschriftenwerbung	229
8.13	Rollenspiel: Werbung und Bedürfnisse	230

Distributionspolitik: Absatzmethoden, Absatzorganisation und Transport

8.14	Absatzmethoden: Einzelhandel – Großhandel	231
8.15	Rechtsstellung des Handelsvertreters	232
8.16	Absatz durch Reisende oder Handelsvertreter – Absatzkontrolle	234
8.17	Fallstudie: Reisende und Handelsvertreter im Vergleich – Entscheidungsbewertungstabelle	236
8.18	Verkaufskommissionär	237
8.19	Spediteur und Frachtführer	238
8.20	Kostenvergleich: Eigener Fuhrpark – Fremdtransport – Fuhrparkleasing	238

Rechtliche Rahmenbedingungen der Marketingmaßnahmen

8.21	Wettbewerbsrecht und Marketing – Verbraucherschutz	239
------	--	-----

Außenhandel

VWL	8.22 Außenhandel – Wechselkurse – Europäische Währungsunion	241
-----	--	-----

A9 Finanzierung

Außenfinanzierung

Eigenfinanzierung – Beteiligungsfinanzierung

9.01	Eigenfinanzierung bei Einzelunternehmung und Kommanditgesellschaft .	242
9.02	Beteiligungsfinanzierung bei der AG: Kapitalerhöhung gegen Einlagen – Bezugsrecht – Vorzugsaktie – Kapitalrücklage – Bilanzkurs – Bookbuilding	242
9.03	Aktiengesellschaft: Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln – Berichtigungsaktien	244

Fremdfinanzierung und Kreditsicherheiten

9.04	Darlehensvertrag – Kreditwürdigkeitsprüfung bei einem Handelsbetrieb – Finanzierungskennzahlen.	246
9.05	Ratenkauf – Berechnung der Raten – Effektivzinssatz	249
9.06	Kapitalbedarf – Kreditarten – Kontokorrentkredit	251
9.07	Schuldscheindarlehen – Ratentilgung – Einmaltilgung – Disagio.	252
9.08	Annuitätentilgung – Ratentilgung	252
9.09	Leasing und Kreditkauf im Vergleich – Entscheidungsbewertungstabelle .	254
9.10	Bürgschaft	255
9.11	Forderungsabtretung (Zession)	257
9.12	Forderungsabtretung (Zession) – Factoring	258
9.13	Lombardkredit	260
9.14	Sicherungsübereignung	261
9.15	Eintragungen im Grundbuch: Vorkaufsrecht – Grunddienstbarkeit. . . .	263
9.16	Grundpfandrechte: Hypothek – Grundschuld.	265

Innenfinanzierung

9.17	Offene Selbstfinanzierung einer Einzelunternehmung	266
9.18	Offene Selbstfinanzierung einer AG: Jahresüberschuss – Bilanzgewinn – Rücklagen	267
9.19	Stille Selbstfinanzierung	267
9.20	Kreislauf der Abschreibung – Kapitalfreisetzungseffekt	269
9.21	Finanzierung aus Abschreibungen: Abschreibungsrückfluss und Investition – Kapazitätserweiterungseffekt	270

Finanzierungsgrundsätze – Finanzierungsoptimierung

9.22	Leverage-Effekt – Finanzierungsziele – Vergleich Aktie/Obligation . . .	271
------	---	-----

Wertpapierbörse

9.23	Kursbildung an einer Wertpapierbörse – Kursnotierung	272
------	--	-----

A10 Betrieb und Staat

Steuern

Einkommen- und Körperschaftsteuer

10.01	Einkunftsarten – Ermittlung der Einkünfte	274
10.02	Fallstudie: Ermittlung des zu versteuernden Einkommens – Einkommensteuererklärung.	275
10.03	Einkommensteuertarif – Durchschnittssteuersatz – Grenzsteuersatz – Splittingverfahren	278
10.04	Lohnsteuer – Lohnsteuerklassen – Quellenabzugsverfahren	280
10.05	Dividendenbesteuerung: Körperschaftsteuer – Kapitalertragsteuer	281

Umsatzsteuer

10.06 Umsatzsteuer: Mehrwertsteuerverfahren – Vorsteuer – Zahllast 283

Wirtschaftskreislauf mit staatlicher Aktivität

VWL 10.07 Der Staat im Wirtschaftskreislauf 285

Staatliche Eingriffe in den Preismechanismus

VWL 10.08 Einkommenspolitik – Staatliche Mindestpreispolitik – Marktkonforme und marktconträre Maßnahmen 286

VWL 10.09 Staatliche Eingriffe auf dem Wohnungsmarkt – Funktionen des Preises . 288

Wettbewerbspolitik

VWL 10.10 Konzern – Arten von Zusammenschlüssen – Holdinggesellschaft – Trust – Fusionskontrolle – Marktbeherrschende Unternehmen – Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen 289

VWL 10.11 Preisabsprachen nach Ausschreibungen öffentlicher Aufträge (Submissionskartell) – Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen 290

Konjunktur und Wirtschaftswachstum

VWL 10.12 Konjunktursteuerung – Angebots- und nachfrageorientierte Wirtschaftspolitik 291

VWL 10.13 Maßstab für wirtschaftliches Wachstum – Ursachen des Wirtschaftswachstums 292

UmweltpolitikVWL/BWL 10.14 **Rollenspiel:** Staatliche Maßnahmen zur Begrenzung des Schadstoffausstoßes – Umweltzertifikate oder Umweltsteuern? 293

VWL 10.15 Staatliche Umweltpolitik: Wirtschaftsordnung – Marktversagen – Soziale Kosten – Öffentliche Güter – Trittbrettfahrer-Problem 295

Teil B: Lernsituationen**Unternehmensprofil: Werkzeuge und Teile GmbH****B1 Rechtliche Grundlagen**

1.1 Lieferungsverzug 300

1.2 Zahlungsverzug 305

B2 Arbeits- und Sozialordnung

2.1 Quantitative Personalbedarfsplanung 311

2.2 Personal beschaffen – Stellenanzeige 315

2.3 Personal einstellen 317

2.4 Ausbildungsvertrag: Mindestinhalte – Beendigung 321

2.5 Ausbildungsvertrag: Abschluss – Rechte und Pflichten 325

2.6 Arbeitszeugnis 327

B3 Beschaffung und Lagerhaltung

3.1	Angebotsvergleich	334
3.2	Optimierung der Beschaffungspolitik	340

B4 Betriebliche Leistungserstellung

4.1	Kostenanalyse – Gesetz der Massenproduktion	349
4.2	Optimale Losgröße	354
4.3	Terminplanung	360
4.3	Produktionscontrolling	365

B5 Absatz

5.1	Anfrage kundenorientiert bearbeiten	371
5.2	Portfolioanalyse und Produktlebenszyklus	380
5.3	Marketinginstrumente	387
5.4	Absatzmittler: Handelsvertreter oder Reisende	392

B6 Finanzierung

6.1	Vergleich Lieferantenkredit – Kontokorrentkredit	395
6.2	Kreditfinanzierung – Leasing	401
6.3	Langfristige Fremdfinanzierung und Kreditsicherung	406

	Sachwortverzeichnis	415
--	-------------------------------	-----

Teil A

***Lehraufgaben, Rollenspiele,
Fallstudien, Planspiele***

A 1 Wirtschaftliche Grundlagen

Ökonomisches Prinzip

1.01 Ökonomisches Prinzip (Wirtschaftlichkeitsprinzip)

Handeln nach dem ökonomischen Prinzip (Wirtschaftlichkeitsprinzip) heißt,

- mit einem bestimmten Einsatz von Mitteln ein möglichst hohes Ziel (Erfolg, Nutzen) zu erreichen (**Maximalprinzip**)
oder
 - ein bestimmtes Ziel mit einem möglichst geringen Einsatz von Mitteln zu erreichen (**Minimalprinzip, Sparprinzip**).
- 1. Welchem der folgenden Sachverhalte liegt das ökonomische Prinzip zugrunde?
- (1) In der Konstruktionsabteilung einer Automobilfabrik wird erreicht, dass bei gleicher PS-Zahl und unveränderten Beschleunigungswerten der Benzinverbrauch eines bestimmten Typs um 10 % gesenkt wird.
 - (2) Zur Unterstützung der Landwirtschaft kauft eine staatliche Vorratsstelle Pfirsiche auf, um einen Preisverfall zu verhindern. Die aufgekauften Pfirsiche werden vernichtet.
 - (3) In einer Möbelfabrik, die Bücherwände herstellt, war ein Unternehmensberater tätig. Aufgrund einer von ihm vorgeschlagenen Änderung des Fertigungsablaufs war es möglich, ohne zusätzliche Investitionen und ohne zusätzliches Personal die Produktion um 6 % zu erhöhen.
 - (4) Eine Organisation, die sich dem Schutz der Umwelt widmet, wirbt um Spenden mit dem Hinweis, dass bei gleichem Spendenaufkommen die Kosten für die Verwaltung von 0,8 % auf 0,5 % des Spendenaufkommens reduziert werden konnten.
 - (5) In einem Weinanbaugebiet sind im Frühjahr die Blütenansätze der Trauben überwiegend erfroren. Wegen der geringen Erträge steigen die Preise für die Weine dieses Jahrgangs. Ein Weinbauer, dessen Weinberge in einer besonders geschützten Lage liegen, macht deshalb mit dem Verkauf des Weins dieses Jahrgangs einen viel höheren Gewinn als mit dem Verkauf früherer Jahrgänge.
- 2. Prüfen Sie für diejenigen Fälle, in denen das ökonomische Prinzip zur Anwendung kommt, ob es sich dabei um das Maximal- oder das Minimalprinzip handelt.

Produktionsfaktoren

1.02 Volkswirtschaftliche Produktionsfaktoren – Entstehung des Produktionsfaktors Kapital



1. Im Jahre 1787 fuhr die »Bounty«, ein Schiff der englischen Marine, auf einer Brotfrucht-Expedition nach Otaheite (Hawaii). Damals fuhren die Schiffe noch unter Segel und es gab noch keine Radar- und Funkgeräte. Auf den Schiffen der englischen Marine konnten die Kapitäne mit ihrer Mannschaft willkürlich umgehen. Wer auch nur eine Widerrede wagte, der wurde ausgepeitscht. Deshalb meuterte die Mannschaft der Bounty gegen ihren unmenschlichen Kapitän.

Sie setzte ihn mit seinen Günstlingen 3 600 Meilen vom nächsten Hafen entfernt in einem Beiboot aus. Die Meuterer konnten nicht zurück nach England, da sie dort eine harte Bestrafung durch das Kriegsgericht zu erwarten gehabt hätten. So fuhren sie umher und suchten eine einsame, bewohnbare Insel, auf der man sie nicht finden konnte. Aber das Schiff zerschellte in einem Sturm.

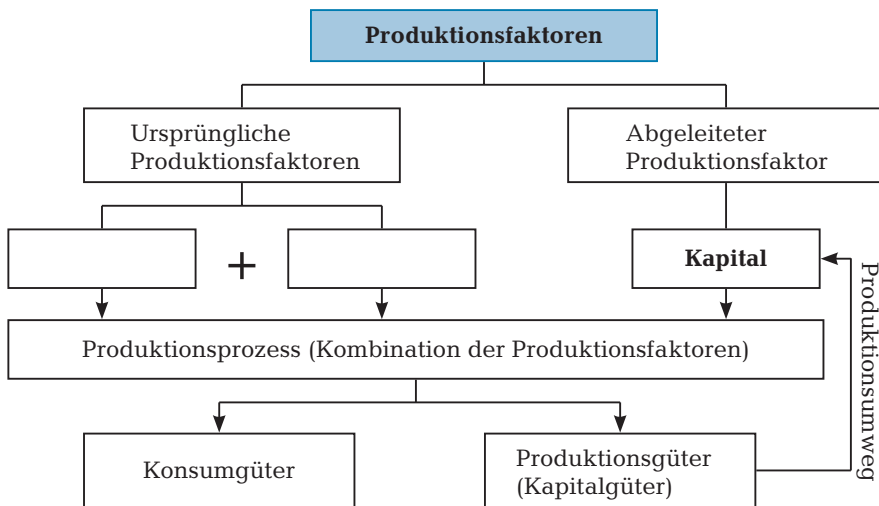
Nehmen wir an: 40 Seeleute retteten sich schwimmend auf eine unbewohnte Insel. Dort fanden sie nur eine Sorte essbarer Früchte vor, und die auch nur spärlich. So mussten sie sich durch Sammeln dieser Früchte ernähren. Aufgrund einer freiwilligen Vereinbarung lieferte jeder täglich sein Sammelergebnis beim Steuermann ab, den die Seeleute zum Anführer gewählt hatten. Er verteilte es. Dabei wurden außer den 35 unverletzt gebliebenen Seeleuten auch 5 Verletzte und Kranke berücksichtigt, die nicht zum Sammeln gehen konnten. Das Sammelergebnis betrug regelmäßig etwa 52,5 kg je Tag.

- ▶ Wie viel erhielt also jeder der 40 Seemänner bei gleichmäßiger Verteilung?
2. Unter dem angeschwemmten Strandgut befanden sich neben einigen Fässern Wasser auch eine Axt und noch anderes Werkzeug. Der Schiffszimmermann, der Segelmacher und 3 ihrer Gehilfen machten den Vorschlag, ein Boot zu bauen, um damit auf eine benachbarte Insel zu fahren. Sie hofften, dort mehr Nahrungsmittel zu finden. Der Steuermann überlegte: Die 5 Männer hätten mit dem Bootsbau etwa vier Wochen (28 Tage) zu tun. In dieser Zeit wäre nur noch mit einem täglichen Sammelergebnis von 45 kg zu rechnen. Die Seeleute setzten sich zusammen, um über den Bootsbau zu beraten. Bei einer Abstimmung zeigte sich, dass nicht alle für den Bootsbau waren. Einige waren der Meinung, die Ernährung sei schon jetzt so kärglich, dass ihnen ein weiterer Verzicht nicht zuzumuten sei. Trotzdem wurde das Boot gebaut. Als es fertiggestellt war, fuhren alle 35 Arbeitsfähigen zu einer benachbarten Insel. Dort konnten sie ein größeres Sammelergebnis erzielen als bisher auf der eigenen Insel.
- ▶ a) Vervollständigen Sie eine Tabelle nach folgendem Muster.

	1	2	3		4	5	6
	Sammelnde Seeleute	Gesamtergebnis der Sammel-tätigkeit in kg	Veränderung des Sammelergebnisses gegenüber der jeweils vorherigen Situation in kg in %			Sammelergebnis je Sammelnden = Ergiebigkeit der Arbeit	Veränderung der Ergiebigkeit der Arbeit in %
vor dem Bootsbau	35	52,5	- 7,5	- 14,3			
während des Bootsbaues	30	45,0					
nach dem Bootsbau	35	70,0	+	+			

- ▶ b) Auf wie viel kg musste jeder Inselbewohner täglich während der Zeit des Bootsbaues verzichten?
 - ▶ c) Um wie viel kg erhöhte sich die Tagesration jedes Inselbewohners durch den Bootsbau gegenüber der Ausgangssituation?
 - ▶ d) Weisen Sie aus den Spalten 4 und 5 der Tabelle nach, dass sich der vorübergehende Verzicht gelohnt hat.
 - ▶ e) Nach 12 Tagen war der Konsumverzicht durch den Einsatz des Bootes wieder wettgemacht. Weisen Sie das nach.
3. Jetzt sollten Blockhütten gebaut werden. Zwei Männer wurden mit dem Fällen der Bäume beauftragt. Jeder von ihnen arbeitete zunächst für sich allein und konnte täglich 30 lfd. M. Baumstämme fällen. Am nächsten Tag arbeiteten die beiden Holzfäller gemeinsam jeweils an einem Stamm. Sie fällten gleich starke Stämme und erzielten ein Tagesergebnis von 70 lfd. M.

- ▶ a) Um wie viel Prozent hat sich die Arbeitsproduktivität (= Produktionsergebnis : Arbeitseinsatz) verändert?
 - ▶ b) Worauf ist diese Veränderung zurückzuführen?
4. Einige Männer hatten im Innern der Insel Süßwasser entdeckt; gerade noch zur rechten Zeit, denn die Wasservorräte gingen zu Ende. Da aber der Bau von Blockhütten an dieser Stelle der Insel nicht möglich war, musste jeder der 40 Inselbewohner täglich das benötigte Süßwasser in einem zweistündigen Marsch holen. Deshalb wurde vorgeschlagen, den gesamten Wasserbedarf von 2 Personen in entsprechenden Behältern von der Quelle holen zu lassen.
- ▶ a) Um wie viel Prozent hat sich der Arbeitseinsatz bei gleichem Ergebnis verringert?
 - ▶ b) Worauf ist diese Änderung zurückzuführen?
- ▶ 5. Erstellen Sie ein Schaubild nach folgendem Muster:



- ▶ 6. Warum bezeichnet man den Produktionsfaktor Kapital als »abgeleiteten« Produktionsfaktor?
- 7. Es wird behauptet, dass die ursprünglichen Produktionsfaktoren Arbeit und Natur heute überwiegend auch abgeleitete Produktionsfaktoren sind.
- ▶ Erläutern Sie diese Aussage für den Faktor Arbeit anhand des nachstehenden Anzeigentextes.

Ausbildung ist das Kapital der Zukunft!

Wir stellen ein:

Auszubildende für folgende Ausbildungsberufe:

Werkzeugmacher – Industriekaufmann/-frau – Bürokaufmann/-frau

Stuhlfabrik Hirtler, Industriestraße 9, 19061 Schwerin; ☎..... (Frau Linsenmeier)

1.03 Kapitalarten: Sachkapital – Geldkapital

Siegfried Gregori ist Alleininhaber der »Müggelsee-Werft« für Sportsegelboote in 12589 Berlin-Wilhelmshagen, Müggelberger Weg 28. Voller Stolz übergibt er die Werft, die er schon von seinem Vater geerbt hat, schuldenfrei an seinen Sohn mit folgender Auflistung des Betriebsvermögens: